

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Morigsdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Nr. 99.

Sonntag, den 18. August 1907.

6. Jahrgang

Schülerweiterungs-Bau in Ottendorf-Okrilla.

Es ist beschlossen worden an dem hiesigen neuen Schulgebäude einen Anbau, 2 Klassenzimmer umfassend, auszuführen. Die erforderlichen sämtlichen Arbeiten sollen nur an einen Unternehmer vergeben werden und sind Blanketto hiefür bei dem Unterzeichneten gegen Entrichtung von 2 Mark Schreibgebühr pro Stück zu entnehmen. Die ausgefüllten Blanketta sind bis zum **26. August dieses Jahres abends 6 Uhr** zurückzugeben. Ottendorf-Okrilla, am 15. August 1907.

Der Schulvorstand.
Pirchau, Post.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 17. August 1907.

Die Heide blüht! Nun bedeckt sich der Waldboden mit jenem bläulichen Schimmer, der so melancholisch den Herbst kündet, nun nimmt der Sommer Abschied von uns und erbraut mit Rosen und Weinlaub in strahlender Schönheit, so geht er von dannen mit dem Erntekranz und räumt den Weg dem Herbst. Die Heide blüht! Noch einmal ist es uns hinaus in den Wald, in dem das fettnährige Gewächs sich mit Milliarden jener kleinen blauen Blüten schmückt, die so würzigen Duft ausstrahlen und die den Bienen den süßen Honig spenden. Für den Jäger ist die Heideblüte die Zeit der Ernte. Die Heide blüht, der Wind weht über die Dörfchen, die Tage werden kürzer und die Abende kühler, vorbei ist des Jahres schönste Zeit, es geht bergab.

Das Einkommensteuergesetz steht für besondere Fälle auch Ermäßigungen vor. Diese Ansprüche können jedoch nur bis zum Ende des laufenden Steuerjahres, also bis Ende Dezember, unter schriftlicher Begründung bei der zuständigen Steuerbehörde geltend gemacht werden. Ermäßigungen können nur eintreten, wenn sich das Einkommen eines Beitragspflichtigen im Laufe des Steuerjahres nach erfolgter Veranlagung um mehr als den vierten Teil durch außergewöhnliche Unglücksfälle oder durch rechtserhebliche Verpflüchtung zur Gewährung von Unterhaltungen, die von den Empfängern verweigert werden vermindert hat.

Rönigsbrück. Die königliche Kommandantur teilt hierdurch mit, daß das Schießen vom 15. bis 24. August wie bereits mitgeteilt, nicht von 9 Uhr Vormittags bis halb 6 Uhr Nachmittags, sondern täglich von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags stattfinden wird.

Im benachbarten Orte Krauß badeten mehrere Schulmädchen in der hier stellenweise tiefen Pulsnitz. Die 15jährige Elise Müller geriet hierbei an eine tiefe Stelle und versank in den Fluten. Durch längeres Hilferufen der Kameradinnen wurde Schulmädchenmeister Sieder aufmerksam, dem es nach großer Anstrengung gelang, das schon bewußtlose Mädchen zu retten und lebend den Eltern zurückzugeben.

Liegnau bei Nadeberg. Bei dem am Donnerstag nachmittag hier aufgetretenen Gewitter schlug der Blitz in die massiv gebaute mit reichen Ernteeerträgen gefüllte Scheune des Gutbesizers Heide und zündete diese vollständig ein. Leider erlitt sich hierbei ein tödlicher Unfall, indem der Stelzer Bernhard Ritzmann der Nadeberger Feuerweh durch eine niedergehende Wand so schwere Verletzungen erlitt, daß derselbe noch auf dem Wege nach dem Krankenhaus seinen Geist aufgab.

Nadeburg. Am Donnerstag früh 8 Uhr brannte auf hiesigem Rittergute (Besitzer Sr. Durchlaucht Heinrich XXIV. Fürst Reuß) das Wirtschafts- und Stallgebäude nieder. Das Feuer konnte allzu geriet, die Entzündungsursache bis jetzt noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden.

Röglitz. Die vormittags nach 9 Uhr von Pirchau nach hier verkehrende Personen-

zug ist Donnerstag am hiesigen Bahnhofs an der Langgründer Straße mit einem Geschirr zusammengestoßen. Hierbei wurde das Geschirr beschädigt und der Geschirrführer durch Herabfallen vom Wagen leicht verletzt.

Dresden. In der Vorstadt Bischof schloß sich am Donnerstag früh ein 43 Jahre alter Biergeschütze in selbstmörderischer Absicht mit einem Revolver eine Kugel in den Kopf, obwohl dabei tödlich zu verlegen. Ein jahrelanges Nervenleiden soll die Ursache zu dieser Handlung gewesen sein. Nach der Anlegung eines Notverbandes durch einen hinzugezogenen Arzt erfolgte die Ueberführung des Lebensmüden nach dem Friedrichshäuser Städtischen Krankenhaus.

Weißer Hirsch. Verhaftet wurde am Donnerstag mittag hier ein aus Sachsen ausgewandertes Ausländer, der sich schon längere Zeit bettelnd auf den Straßen und im Waldsparte herumgetrieben und von den Ausgästen oftmals größere Geldsummen erhalten hatte.

Potschappel. Im hohen Oberwisch erkrankte die Familie Wäber nach dem Genusse von Pfefferringen. Während der Sohn anscheinend mit dem Leben davonkommen dürfte, starben seine Eltern am Dienstag früh beziehentlich nachmittags.

Schandau. Am Mittwoch überführte man dem städtischen Krankenhaus eine von Wahnideen befallene, in den mittleren Jahren stehende Frauensperson, die auf ihrem Schweigebuch in hiesigen verschiedenen Ortschaften der Sächsischen Schweiz mit Publikum und Bekannte in Konflikt gekommen war. Die Arschantli leidet an Größenwahn.

Pulsnitz. Vor kurzem hat bei Herrn Gutbesitzer Wegja eine 17jährige Kalbe vier vollständig ausgebildete Kälber geboren, von denen 2 tot waren und die anderen zwei binnen drei Tagen verendeten. Die Kälber wogen zusammen einhundertvierzig Pfund.

Härenstein. Die vielbesprochene Angerlegenheit des in weiteren Kreisen bekannten Steinzeigermeisters Meos aus Dresden, der bekanntlich wegen Verdachts des Meineids, der Verleitung zum Meineid und Stillschleppens seit einigen Wochen in Untersuchungshaft genommen ist, beschäftigt hier noch immer die Gemüter auf das lebhafteste. Erst in der letzten Woche weichte wieder der Untersuchungsrichter aus Dresden zwei Tage hindurch hier und nahm während dieser Zeit zahlreiche Vernehmungen vor. Hiemit allgemein herrscht große Freude, daß dem Treiben des genannten Dresdener, der als Pächter der hiesigen Jagd die Nacht- und Schattenseiten des großherrschaftlichen Lebens und Treibens in unser stilles ländliches Tal verpflanzen wollte, endlich ein Ende gemacht wurde. Uebrigens ist sein Verzicht auf eine weitere Fortsetzung des Jagdpachtvertrages von der Jagdgemeinschaft in ihrer letzten Sitzung angenommen worden, so daß die hiesige Jagd in allernächster Zeit zur Neuverpachtung kommen wird.

Grinna. In den Grinna umgebenden Waldungen wird gegenwärtig eifrig Jagd auf die Kanne angestellt. Im Stadtwalde wurde, da bei mehrerlei Suchen nur etwa 300 Stück gefunden wurden, die Suche aufgegeben. Im Rimbshener Staatsforstrevier war das Jagdergebnis eines Tages bläher

etwa 800 Stück, was eine Abnahme gegen das Vorjahr beweist.

Seit längerer Zeit sind hier Diebe an der Arbeit, die als Spezialität das Abreißen der Zinkfallrohre an außerhalb des Stadtbezuges stehenden Gebäuden betreiben.

Höhlig-Chrenberg. Am Donnerstag mittag in der fünften Stunde zog über unsere Gegend ein heftiges Gewitter mit furchtbarem Sturmwind herauf. Dabei ereignete sich ein tief bedauerlicher Unglücksfall. Zwei Jungen hatten sich, um Schutz vor dem Sturm zu finden, hinter eine 4 Meter hohe, und etwa 25 Zentimeter dicke Ziegelmauer geflüchtet, die an den Fabrikneubau Lorenz und Kirsten in der Südröhre angefügt war. Plötzlich stürzte die Mauer unter dem Anprall eines Sturmstoßes ein und begrub die bedauernswerten Knaben unter ihren Trümmern. Der eine derselben, der 13jährige Hermann Paul Zwarg hat schwere innere Verletzungen davongetragen. Sein 10jähriges Brüderchen Wilhelm Otto ist durch den Einsturz zum Krüppel gemindert worden, indem ihm das linke Bein vollständig zermalmt wurde. Die unglücklichen Mütter, die Mutter der Fabrikarbeiterbelehrenden Zwarg, Südröhre 40 hieselbst wohnhaft, wurden in ihre elterliche Wohnung gebracht, wo ihnen Notverbände angelegt wurden. Ein Automobil überführte sie hernach in das Dispensarhaus Lindenau.

Wiederitzsch. Am Donnerstag nachmittag in der fünften Stunde wüthete hier ein furchtbares Unwetter, verbunden mit einem Wirbelsturm. Mannesstarke Bäume wurden entwurzelt oder glatt abgedreht. Von dem Sturm wurde die Windmühle umgestürzt, die den Windmüller unter ihren Trümmern ergrub. Der Mann mußte von der Feuerweh hervorgezogen werden. Seine Verletzungen sind anscheinend nicht gefährlich. Ueberdies warf der Sturm mehrere vollbeladene Erntewagen um. Die Dörfster auf der Dörflicher Ghauffe, auf der ebenfalls eine große Anzahl Bäume entwurzelt wurde, ist vollständig vernichtet.

Leipzig. Die hiesige Fleischverteilung will die vom Räte der Stadt getroffene Verordnung betreffend das Abschneiden von Fleischprei-verhältnissen in den Fleischläden nicht ruhig hinnehmen, da sie die Kompetenz des Rates zum Erlasse einer solchen Verordnung anzweifelt. Zunächst ist eine Vorstellung gegen die Rechtsgültigkeit der Verordnung beim Räte erhoben worden. Bei Bestrafung wegen Nichtausübung der Tafeln soll gerichtliche Entscheidung beantragt werden.

Meerane. Ein brennendes Automobil verfehlte die Einwohner von Meerane und Gutsbeeren in nicht geringe Aufregung. Auf der Altenburger Chaussee in der Nähe des Restaurants „Dreierhäuschen“ war auf noch unaufgeklärte Weise das Automobil des Herrn Arthur Hofmann aus Altenburg, der sich auf der Fahrt von Glauchau nach Altenburg befand, in Brand geraten, und zwar derart plötzlich, daß die Insassen nur sich selbst in Sicherheit zu bringen vermochten. Sie verließen das Gefährt, das durch die bald erfolgende Benzinplosion in Trümmer ging. Der mit 16000 Mk. bewertete Wagen verbrannte bis auf die Eisenteile.

Merdaun. Am Mittwoch gegen Abend begab sich der 17jährige Eisenbahnarbeiter Richard Nibel von hier per Rad mit noch einem Kollegen nach dem benachbarten Orte Städtchen und habete daselbst in einem in der Nähe liegenden Teiche. Dabei sank R. von einem Schlaganfall betroffen in die Tiefe. Es war seinem Kollegen nicht mehr möglich, Rettung zu leisten. Der Verunglückte war bis Donnerstag nachmittag noch nicht gefunden worden.

Der Maurerpoller Wunsch untersuchte seinen Revolver, in dem sich noch ein Schuß befand. Die Waffe entlud sich plötzlich, wobei

die Kugel dem 13jährigen Bruder Wunsch in den Hinterkopf drang. Es ist leider nur wenig Aussicht auf Erhaltung des Lebens des Knaben vorhanden.

Brunddöbra. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich in der hiesigen galvanischen Anstalt F. Heintze. Der Polierer Müller glitt beim Abschneiden eines Polierlappens mit dem Messer aus und traf sich so unglücklich in das rechte Auge, daß es lausliet.

Franckenberg. In der hiesigen Schraubenfabrik von Hempel geriet ein 15jähriges Mädchen namens Vogel so unglücklich mit den Haaren in die Transmission, daß ihr die Haare vom Kopfe gerissen wurden.

Wäsenbrand. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Donnerstag Abend in der hiesigen Turnhalle, indem der Turner Paul Böhm beim Handstand mit einem Bein auf dem Holm des Barrens aufschlug und das Bein brach.

Crimmitschau. Ein recht hoffnungsvoller Hirschjäger scheint der 12jährige Schulknabe Köhler im nahen Schiedel zu sein. Der Parische hiez auf einer Leiter in die eine Treppe hoch gelegene Wohnung des Fuhrwerksbesizers Schmieber ein und stahl aus einer Kommode 15 Mark, die er alsbald in einem Schlammhause versteckte.

Zwickau. Ein kleinerer hiesiger Geschäftsmann, welcher ein Zehntel der Sächsischen Landeslotterie spielt, sah vorige Woche zu seiner Freude im Blatte, daß er mit einem nicht unbedeutenden Gewinn herausgekommen sei. In seiner Freude darüber ging er kniepen und hielt eine ganze Anzahl Bekannte frei. Zum Schluß des Festgelages erzählte er sein Glück, seine Festgenossen haben in der Zeitung nach, um sich zu überzeugen, und nun mußte der unglückliche Gewinner die Wahrnehmung machen, daß er — eine drei für eine acht angesehen hatte. Die Sache mußte er natürlich doch bezahlen.

Zwickau. Im Bureau des Rechtsanwalts Dr. Stauff hieselbst wurde ein Raubansall verübt. Bei den Bureauvorsteher des zugehört vertriehen Rechtsanwalts, B. Herrmann, erschien vormittags ein Mitte der 20 Jahre stehender Mann, angeblich um eine Klage anhängig zu machen. Nachdem er von H. erfahren, daß Dr. Stauff in Urlaub sei, bat er H. die Klage anzunehmen, wozu sich dieser bereit erklärte. Während nun H. im Begriff war, an der Kasse von einem ihm dargereichten 20 Markstück den Kostenvorschuß abzuliefern, erhielt er plötzlich von dem Fremden einen so heftigen Stoß gegen die Brust, daß er zu Boden taumelte. Der Fremde warf sich dann auf ihn, und es entstand ein heftiges Ringen. H. gelang es schließlich, sich des Gegners zu erwehren. Als er zur Tür hinaus flüchten wollte, erhielt er von dem Verbrecher einen so heftigen Schlag auf den Kopf mit einem harten Gegenstand auf den Hinterkopf, daß er bewußtlos zusammenbrach. Erst nach zwei Stunden wurde er mit einer Wunde am Kopfe aufgefunden und ins Krankenhaus geschafft, da er anscheinend eine Gehirnerschütterung erlitten hat. Aus der Kasse des Rechtsanwalts hat der Verbrecher den ganzen Barbestand, etwa 70 Mark, geraubt. — So die Darstellung Herrmanns, die indes starken Zweifel begegnet. Man neigt hier der Annahme zu, daß H. den Raubansall nur fingiert habe. Vor allem fällt die außerordentlich große Menge des im Bureau aufgefundenen Blutes im Vergleich zu der geringfügigkeit der Wunden auf, die der Kopf und ein Unterarm H.'s aufweisen. Die Gerichtsbehörden sind eifrig tätig, den in mancher Hinsicht noch dunkeln Fall aufzuklären. H., ein 22jähriger junger Mann, dessen Eltern hier in Zwickau leben, befindet sich den Umständen nach merkwürdig wohl. Nach dem angeblichen, von H. eingehend beschriebenen Räuber sündet die Polizei mit dem Aufgebot aller Kräfte.